



Auch Mitarbeiter der Oberhausener Wirtschafts- und Tourismusförderung zeigen Flagge

## Über das Bundesprogramm „Demokratie leben!“ schon 75 Projekte in Oberhausen gefördert

Seit Juni 2015 gehört Oberhausen zu den 260 Kommunen in Deutschland, die über das Programm „Demokratie leben!“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert werden ([www.demokratie-leben-oberhausen.de](http://www.demokratie-leben-oberhausen.de)). Durch vielfältige Projekte soll die demokratische Kultur in der Gesellschaft nachhaltig gefördert werden. Auslöser für das Bundesprogramm war damals das Auffliegen der rechtsterroristischen Mord- und Anschlagsserie des sogenannten Nationalsozialistischen Untergrunds, kurz NSU. Der Oberhausener Projektkoordinator Dirk Paasch: „Gleichzeitig hat es in unserem Land eine politische Verschiebung nach rechts gegeben, was die Wahlen im vergangenen Jahr bestätigt haben.“

Geschichtsrevisionistische Äußerungen, Angriffe auf demokratische Werte, auf das Grundgesetz und die Würde des Menschen, rassistische Hass-Tiraden, Homophobie und antifeministische Ausfälle sind mittlerweile an der Tagesordnung. „Demokratie leben!“ ist hier ein Baustein, um solchen geistigen Brandstiftern Einhalt zu gebieten. Dirk Paasch: „Das gemeinsame Ziel, Oberhausen als Ort des Zusammenlebens mit Respekt, Toleranz und Weltoffenheit zu ge-

stalten, macht Mühe, trägt aber Früchte.“

So konnten in Oberhausen seit 2015 durch die Unterstützung und finanzielle Förderung des Bundesprogrammes 75 Projekte gegen Rechtsextremismus, Gewalt und Menschenfeindlichkeit gestartet werden. Dazu gehören u.a. Videoclips mit jungen Geflüchteten, Demokratie-Wochen und Workshops an Schulen, Aufklärung über Salafismus, Vortrags- und Filmveranstaltungen, Theateraufführungen und Konzerte, Kunstprojekte mit jungen Menschen verschiedener Nationalitäten und Aktionstage zur Zwangsarbeit in Oberhausen während des Nationalsozialismus.

In diesem Jahr haben sich die Akteure schwerpunktmäßig dem Projekt des „Antifaschistischen Bündnisses Oberhausen für Demokratie und Toleranz“, kurz „Runder Tisch gegen Rechts“, gewidmet. Mit Unterstützung von „Demokratie leben!“ wurden drei Banner angeschafft: „Oberhausen hat keinen Platz für Rassismus“ – fünf Meter lang und 1,50 Meter hoch, gestaltet in knalligem Gelb und im Look der bekannten Ortseingangsschilder. Mit diesem Banner machen Menschen aus Organisationen, Vereinen, Initiativen, Verwaltung, Kul-

tureinrichtungen, Firmen, Wohlfahrtsverbänden, Schulen u.v.m. gemeinsam ein Gruppenfoto. Das Foto wird dann auf ein Transparent gedruckt und an einem Gebäude mit Bezug zur Gruppe oder einem öffentlichen Ort aufgehängt.

Über 60 Vereine, Organisationen, Gruppen, Initiativen oder Gremien haben bereits mitgemacht. In einer groß angelegten Aktion wurden alle Banner im August den Medien im Stadion Niederrhein präsentiert. In den kommenden Wochen werden die Banner über die Stadt verteilt aufgehängt. Damit wird klar zum Ausdruck gebracht: Für Rassismus und Ausgrenzung gibt es an keinem Ort Platz – auch nicht in Oberhausen.

### KONTAKT

Arbeiterwohlfahrt Oberhausen e.V.  
 Koordinierungs- und Fachstelle  
 „Demokratie leben!“  
 Dirk Paasch  
 Essener Str. 100a  
 46047 Oberhausen  
 Tel. 850007088  
 Mobil: 0170 9312541  
 E-Mail: [paasch@awo-oberhausen.de](mailto:paasch@awo-oberhausen.de)